

China- Reise

vom 10.2.-20.2.2012

mit der Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt

Reisebericht

30 Reisetilnehmer:

17 Tänzer/Innen: Kimberley Galler, Marie Christin Gabriel, Nadine Gollmitzer, Jacqueline Holzinger, Tanja Ortner, Lena Perdacher, Magdalena Striednig, Lisa Treul, Christina Zeiringer, Irmtraud Zeiringer, Sebastian Gabriel, Florian Halbrainer, Andreas Kometter, Fabian Plieschnig, Dominic Portisch, Stefan Treul, Felix Waltritsch

3 Musikanten: Manfred Lipuschek, Günther Palko, Rudi Plieschnig

5 KVTG - Begleitpersonen: Helmut Palko (Organisation), Sylvia Oberwinkler (Tanzleiterin), Silvia Halbrainer, Michaela Ortner, Gudrun Treul

5 Begleitpersonen privat: Erhard Brunner, Herta Grimschitz, Renate Oberwinkler, Sylvia Plieschnig, Yvonne Maria Wischer

Im Jahr 2010 und 2011 war jeweils eine Kindertanzgruppe aus der chinesischen Partnerstadt Nanning bei unserem internationalen Kinder-, Tanz- und Friedens Festival zu Gast. Von diesen Kindertanzgruppen und von der Partnerstadt Nanning erhielten wir eine Gegeneinladung die die KVTG gerne angenommen hat. Im Oktober 2011 reiste die Volksmusik Klagenfurt zum Weltmusikfestival nach Nanning und hat dabei die Organisation mit den chinesischen Partnern in Angriff genommen. Als Vermittler ist die in Klagenfurt lebende chinesische Familie Tong Hui und Zhong Ming aufgetreten, die vom Jänner bis März in Nanning leben und dort ein Reisebüro betreiben. Sie organisierten unseren Aufenthalt in Shanghai, die Ausflüge an die Grenze zu Vietnam, Guangzhou und Hongkong sowie die Inlandsflüge. Drei Tage war die Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt offizieller Gast der Partnerstadt Nanning. Dabei gab es drei Fernsehausstrahlungen und die Gruppe wurde von folgenden ranghohen Persönlichkeiten beim Bankett im Rathaus, im Theater und in Kunstschulzentren empfangen: Yang Min (Vizebürgermeister von Nanning Municipal Government, der vom Außenamt von Peking eingesetzt ist), Wu Tiancheng (First Deputy Director für auswärtige Angelegenheiten), Deng Weimin (Director für auswärtige Angelegenheiten), Xie Jun (Vizeleiter für auswärtige Angelegenheiten in Nanning), Wie Geng (Leiter des Zentrums für Jugend), Liu Lan (Deputy Direktor im Außenamt), Feng Xiahua (Leiterin vom kommunistischen Jugendamt und zuständig für 1,6 Millionen Jugendliche) und Ming Zong (Leiter der Kulturabteilung Nanning).

Freitag, 10.2.2012

Treffpunkt: Gemeindezentrum Annabichl um 4.45 Uhr. Einladen des Reisegepäcks in den Bus von Raffling Reisen. Busfahrer Otmar Krobath

Abfahrt: 5.00 Uhr ; Pause: 8.10 Uhr: Steinfeld bei Wien

problemloses Einchecken am Flughafen Wien Schwechat: 9.15 Uhr

Noch schnell ein Geburtstagsständchen für Michaela Ortner, dann ging's um 11.15 Uhr los mit unserem Flug AY 766 von Wien nach Helsinki. Zurückgelegte Kilometer 1462.

Landung in Helsinki 14. 15 Uhr (finnische Zeit, 1 Stunde Zeitverschiebung).

Einchecken Richtung China um 16.30 Uhr. Abflug Helsinki- Shanghai mit dem Flug AY057 – Finnair- war um 17.15 Uhr. Fluggeschwindigkeit 857km/h, Flughöhe knapp 12000 m. Zurückgelegte Kilometer: 7410 km.

Vor Aufregung wurde für viele Kinder und Mitreisende die Nacht ziemlich kurz. Zeitverschiebung: Österreich- China : + 7 Stunden

Samstag, 11.02.2012

Ankunft am Flughafen in Shanghai um 8.15 Uhr. Hier wurden wir schon von unserem Reiseführer Herrn Zhu empfangen. Sofort machten wir uns zu einer Stadtrundfahrt auf.

Shanghai:



Shanghai (wörtlich: „Stadt am Oberlauf des Huangpu“) hat rund 24 Millionen Einwohner. Zusätzlich kommen jährlich rund 6 Millionen Wanderarbeiter in die Stadt. Die Stadt hat eine Fläche von über 6000 km², der Stadtkern selbst hat eine Größe von 700 km². Shanghai ist die bedeutendste Industriestadt der Volksrepublik Chinas. Sie ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und ein bedeutendes Kultur- und Bildungszentrum mit zahlreichen Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Theatern und Museen. Shanghai liegt im Mündungsgebiet des Jangtsekiang am Huangpu –Fluss. Dieser 113 km lange eisfreie Fluss teilt die Stadt in zwei Hälften und ist die Hauptwasserstraße Schanghais. Die Stadt liegt in einem großen Delta, das der Jangtsekiang bei seiner Mündung in das Ostchinesische Meer bildet. Die Ufer des Flusses gehören zu den fruchtbarsten Gebieten Chinas. Die Deltabildung rückte die Hafenstadt Shanghai, ursprünglich am Meer gegründet, bereits 30 km landeinwärts. Alte Wohngebiete werden abgerissen, neu erbaut und Hunderttausende Menschen werden umgesiedelt.

Für die EXPO 2010 entstanden viele neue Straßen, U-Bahnlinien und Büros.

Besichtigung der siebenstöckigen **„Long-Hua-Pagode“** aus der Zeit der Song-Dynastie und des **Longhua-Tempels** (Tempel der Drachenblume). Die Longhua-Pagode hat eine achteckige Form und ist 40m hoch. Die sieben Stockwerke haben einen symbolischen Wert und stehen für die 7 Schätze der Welt.



Der Longhua-Tempel ist der größte und älteste Tempel und die wohl schönste Tempelanlage in Shanghai. Hier leben heute über 80 Mönche. Sehr faszinierend ist die Halle, in der goldene Buddhas dicht aneinander gereiht aufgebaut sind. Hier in dieser Tempelanlage finden Menschen Ruhe und Zeit für ein Gebet und für das Anzünden von Räucherstäbchen.

11. 30 Uhr Abfahrt zum Hotel, 11.45 Uhr beziehen der Zimmer, 12.45 Uhr Abfahrt zum Stadtzentrum mit anschließendem Mittagessen. Gegessen wurde während der gesamten Reise immer an Tischen zu je 10 Personen. Das Essen bestand aus Tee, Suppe, Reis und insgesamt zehn verschiedenen Speisen. Fleisch (Enten- und Hühnerfleisch), Gemüse, Tofu und Fisch waren Bestandteil des Essens. Abgerundet wurde das Mal immer von Orangenscheiben.

14.00 Uhr: **Besichtigung der Uferpromenade** (Bund) bei doch ziemlich eisigen Temperaturen. Auf der einen Seite der Uferstraße konnten wir das koloniale Shanghai sehen, auf der anderen das moderne Shanghai mit seinen Wolkenkratzern.

Im Hintergrund sahen wir das **Shanghai World Financial Center** (deutsch: Weltfinanzzentrum Shanghai) mit



einer Höhe von 492m. Dieses flaschenöffnerförmige Haus ist mit 492m das höchste Gebäude der Stadt, sowie das zurzeit höchste der Volksrepublik China. Danach besichtigten wir die **„Alte Stadt“**.

Die im traditionellen Stil erbauten Häuser des Basars in den Yu –Gärten erlaubt es einem jede Menge Souvenirs zu kaufen. Hier befindet sich das **Huxinting Teahouse**. Dieser Bau wurde vor über 300 Jahren errichtet und Ende des 19. Jahrhunderts in ein Teehaus umgewandelt. Die **Zickzack-Brücke**

schützt gegen böse Geister, da diese nicht um Ecken gehen können. Hier herrschte ein riesiges Gedränge.

Danach machten wir einen kurzen Abstecher zur **Nanjing Road**, der über 4km langen Einkaufsstraße Schanghais. Hier liegt ein Geschäft neben dem anderen und Menschenmassen sind hier unterwegs.

Unsere Besichtigungstour ging weiter zu einer **Seidenmanufaktur**. Hier wurde uns der Weg von der „Seidenraupe- zur Seide“ anschaulich erklärt.

Nach dem Abendessen ging's um 19. 00 Uhr zurück zum Quartier. Alle gingen früh schlafen, denn am nächsten Tag hieß es um 5.15 Uhr aufstehen.

Sonntag, 12.2.2012

Frühstück 6.00 Uhr, danach um 6.30 Uhr Abfahrt zum Flughafen. Einchecken zum Flug GM 9339 von Shanghai nach Nanning (Gate 41). Der Abflug war um 8.10 Uhr, Landung um 10.55 Uhr am Nanning Wuxu Airport. Zurückgelegte Flugkilometer: 1599 km.

Nanning:

ist die Hauptstadt des autonomen Gebietes Guangxi im Süden der Volksrepublik China mit rund 6,37 Mio. Einwohnern und wurde im Jahre 318 gegründet. Die Stadt ist 160 Kilometer von der Grenze zu Vietnam entfernt und als Industriestadt (Petrochemie, Metallverarbeitung, Textilindustrie) das politische und kulturelle Zentrum.

In den 1960er Jahren während des Vietnamkrieges diente die Stadt als Nachschubzentrale für Nordvietnam. Nanning selbst hat relativ wenige Sehenswürdigkeiten, dennoch ist die Atmosphäre angenehm. Unvergesslich ist der Straßenverkehr mit seinen vielen Elektromopeds. Jeder fährt, jeder geht und doch herrscht eine Ordnung in dem unfassbaren Verkehrsgewühl. Alleine das Überqueren einer Straße ist ein Highlight.



Nanning liegt in einer subtropischen Klimazone eingebettet in grüne Hügel und klare Seen und Flüsse. In China wird Nanning wegen der Vegetation als "Grüne Stadt" bezeichnet. In Nanning, wie in allen Städten Chinas, herrscht ein großer Bauboom. Ganze Straßenviertel werden von einem Tag auf den anderen abgerissen. Laut Reiseleitung ist die Stadt oft nach Wochen nicht mehr wieder zu erkennen. Interessant ist, dass anstelle von Stahl im Gerüstbau, auch bei Wolkenkratzern, Bambus eingesetzt wird. Die Stabilität von Bambus ist so groß, dass dieser seinen Nutzen für die Bauwirtschaft findet. Die Schulpflicht dauert hier 11 Jahre. Frauen gehen mit 50 Jahren in Pension, Männer mit 60 Jahren. Arbeitslosigkeit ist ein Fremdwort. Es fehlen noch immer sehr viele Arbeitskräfte. Am Flughafen von Nanning wurden wir schon von Hui und Ming empfangen. Sofort fuhren wir zu unserem Quartier, denn die Mädchen und Buben der KVTG mussten sich für ihren ersten Auftritt in China umziehen.

Um 15.00 Uhr wurden wir von der Kindertanzgruppe Nanning herzlich und freundlich empfangen. **„Date of Hearts- Dance of spring- The China-Austrian childrens get together party“**. Unter diesem Motto wurde gemeinsam getanzt und musiziert. Die Aufführung fand in der Musikschule statt

Tänze der KVTG: Grafensteiner Polka, Kreuzpolka, Landsleut, Siebenschritt, Zillertaler und Amboss – Plattler – musikalische Untermalung von der Spielmusik Klagenfurt

Um 18.00 Uhr fuhren unsere Kinder zu ihren Gastfamilien, wo sie viele neue Eindrücke gewinnen konnten. Die Erwachsenen wurden zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen.

Anbei die Berichte der Kinder über den Besuch bei den Gastfamilien:

Fabian und Andreas:

„In meiner Gastfamilie gab es sehr gutes Essen. Sie wohnten auf sehr großem Raum. In der Wohnung wohnten noch sechs Familienmitglieder. Die Mitglieder waren sehr nett. Sie gaben uns viele Geschenke. Wir haben Reis und viele Hühnchen gegessen. Wir verständigten uns mit google translate. Wir hatten eine freundliche Gastschwester. Wir waren mit der Familie zufrieden.“

Nadine und Irmi:

„Der erste Eindruck der Familie war nett. Das Haus war sehr schön und der Hund war voll süß. Das Essen war ganz okay. Wir bekamen Frühstück ans Bett, was wir sehr nett fanden. Wir fanden das Auto voll cool aber es war ein bisschen klein. Die Großeltern waren sehr freundlich und sie hatten einen lustigen Lacher. Unser Zimmer war sehr schön und es war auch schön warm. Wir wohnten im 11. Stock aber zum Glück gab es einen Lift. Wir haben E-Mail Adressen ausgetauscht. Der Vater war nicht zu Hause. In der Früh standen wir eine dreiviertel Stunde im Stau.“

Lisa und Magdalena:

„Wir wurden in Cherry's Familie herzlich empfangen. Da wir Hunger hatten, wurden wir in ein nobles Restaurant eingeladen. Dort kam dann ein extra für uns engagierter Dolmetscher. Die restliche Zeit unterhielten wir uns mit der privaten Englischlehrerin Lemon. Nach dem Essen fuhren wir zum höchsten Haus von Nanning (59 Stockwerke). Wir fuhren dort mit dem Lift auch ganz nach oben, doch leider war es sehr neblig, so dass wir nicht viel sahen. Dennoch war es ein genialer Ausflug. Anschließend fuhren wir auf unseren Wunsch hin nach Hause. Wir machten uns bettfertig und unterhielten uns noch lange mit der Familie. Am nächsten Tag hatten wir ein typisches chinesisches Frühstück, welches uns aber nicht mundete. Danach fuhren wir zu Cherry's Schule und besuchten dort für 15 Minuten den Unterricht. Wir wurden dort vom Klassenlehrer herzlichst begrüßt. Anschließend wurden wir zu unserem Bus gebracht.“

Felix, Dominic und Sebastian

„Als wir ankamen hatten wir einen sehr guten Eindruck von unserer Gastfamilie. Wir wurden in der Familie freundlich begrüßt. Auch ein Kameramann und eine Reporterin des Fernsehens kamen mit zu unserer Gastfamilie.

Sie boten uns viele exotische Früchte an und zeigten uns, wie man sie isst. Es war sehr lustig.

Als nächstes bekamen wir Hühnchen zu essen, der Kopf war noch dabei. Dazu wurde der Tisch mit einer Plastikfolie belegt und wir bekamen Plastikhandschuhe. Zu den Hühnchen gab es auch eine sehr scharfe aber gute Soße. Zum Schluss gab es dann noch Reis und Gemüse. Das schlimmste am Essen war, dass wir die ganze Zeit gefilmt wurden. Danach brachte die Gastfamilie uns in ein Arbeitszimmer, wo wir uns beim Malen von Schriftzeichen versuchten. Die Schriftzeichen sind sehr schwer zu zeichnen, da wir mit einem Pinsel und Tusche malen mussten. Bevor die Reporterin uns verließ, brachten wir ihr und den drei Kindern der Gastfamilie den „5-er“ und den „3-er“ Schlag bei.

In der Nacht schliefen wir zu dritt in einem Ehebett. Zuerst mussten wir uns eine Decke und zwei Pölster teilen, später brachte die Gastfamilie uns noch eine Decke und einen Polster.

In der Früh riss der „Gastvater“ die Tür auf und rief: „Good morning! It's breakfast time.“ Auf dem Weg zum Hotel kehrten wir noch bei Mc. Donalds ein. Wir bekamen auch noch eine Schachtel mit rotem Tee.

Sie verabschiedeten sich von uns und dann stiegen wir in den Bus ein.“

Lena und Kimi

Nach dem Umziehen im Hotel, holte uns unsere Gastfamilie ab. Wir fuhren zu ihnen nach Hause. Dort zeigten sie uns alle Räume. Die Erwachsenen begannen das Essen zu kochen. Wir saßen in der Zwischenzeit mit der Tochter vor dem Computer. Zum Abendessen gab es verschiedene Gerichte. Die Gasteltern kochten sehr gut. Nach dem Essen saßen wir alle zusammen auf dem Sofa. Dort spielten wir mit dem Computer und dem DS. Danach gingen wir schlafen. In der Nacht hatte es ungefähr 5°C. In der Früh wurden wir um 8.30 Uhr geweckt. Wir zogen uns schnell an und haben noch gefrühstückt. Gegen 9.00 Uhr fuhren wir zum Theater, wo wir den Auftritt hatten.“

Chrissi und Tanja

„ Wir haben bei Emiliy und ihrer Familie zu Abend gegessen. Dort bekamen wir geröstete Maroni, Ravioli und Obst. Ihre Familie war sehr gastfreundlich und sie baten uns ständig noch mehr Essen an. Danach fuhren wir in die Stadt und besuchten die Firma ihrer Mutter. Da wir kein Wort verstanden und sie auch kein Englisch sprachen, unterhielten wir uns mit dem „Google- Übersetzer“.

Wir schliefen in einem Hotel, weil die Gastmutter meinte, dass es für uns bequemer sei. In der Früh wurden wir von der Rezeption geweckt und gingen mit der Gastmutter frühstücken.

Wir bekamen ein Bild von ihr als Abschiedsgeschenk. Uns hat es sehr gut gefallen.“

Stefan, Marie, Jacqueline und Florian

„ Zuerst, bei der Zimmereinteilung, war das totale Chaos. Wir schliefen zu Viert bei einer Gastfamilie, wo die Tante uns dolmetschte. Zum ersten Mal waren Buben und Mädchen gemeinsam bei einer Gastfamilie. Der Abend fing gut an, denn wir wurden in ein gutes Restaurant eingeladen. Es gab von Ananas bis Zucchini alles. Nach dem Essen fuhren wir ein wenig aus der Stadt hinaus, wo das oberste Stockwerk eines Hauses der Familie gehörte. Jacqueline und ich waren skeptisch, da es keine Heizung gab, aber wir bekamen Wärmeflaschen und Heizstrahler. Die Familie war äußerst nett.

Sie gaben uns auch Kekse und Andenken mit. Leider, was wir nicht gewohnt waren, war die Hygiene. Die Toiletten waren nach italienischem Stil gebaut.

Das leckere Frühstück machte aber alles wieder gut, denn wir bekamen eine chinesische Spezialität zu essen.“

„ Wir durften bei den Mädchen im Zimmer schlafen und wärmten uns gemeinsam bei einer Wärmeflasche an. Wir bekamen auch einen guten Einblick in den Fahrstil der Chinesen. Es war wirklich sehr toll neue Kulturen kennen zu lernen. Auch einige Wörter chinesisch lernten wir. Wir bemerkten, dass hinter alten Mauern auch sehr schöne Wohnungen zum Vorschein kamen.“

Montag, 13.02.2012

7.30 Uhr Frühstück, 8.00 Uhr Verabschiedung der Kinder von ihren Gasteltern und Fahrt zum **offiziellen Empfang** in das 300 Jahre alte Xinhui Theater.



Hier wird die Yong Oper, eine inzwischen 200 Jahre alte Opernform, aufgeführt und ist eine Besonderheit der Stadt Nanning. In den offiziellen Ansprachen wurde immer wieder auf die Städtepartnerschaft zwischen Klagenfurt und Nanning hingewiesen, die es seit Juni 2002 gibt.

Die KVTG wurde vom Vizebürgermeister der Stadt Nanning, der vom Außenministerium von Peking für zwei Jahre bestellt ist und weiteren hochrangigen Persönlichkeiten herzlich willkommen heißen.

Das Programm, das hier dargeboten wurde, war sehr abwechslungsreich. Die KVTG tanzte die Grafensteiner Polka, Landsleut-Plattler, Siebenschritt, Zillertaler Hochzeitsmarsch, Ambos Polka, Fröhlichen Kreis, und den Schnakale Plattler; Darbietungen der Spielmusik Klagenfurt. Unsere chinesischen Freunde begeisterten uns unter anderem mit „Hulusi“- einem Durchschlagzungeninstrument, Ausschnitten aus der Yong- Oper und der Kanton-Oper.

Eine gelungene Veranstaltung in ehrwürdigen Räumlichkeiten.

11.45 Uhr Abfahrt zum Mittagessen (Transcentury Hotel). 13.30 Uhr. Beziehen des Quartiers (Bronze drums Hotel).

14.30 Uhr Abfahrt zur **Stadtbesichtigung** in Begleitung des hiesigen Lokalfernsehens.

Der höchste Berg ist der **Qingxiu**, hier gibt es eine 10 mal bessere Luftqualität als in der Stadt Nanning selbst; er wird auch die „Lunge der Stadt“ bezeichnet. Seit 1984 ist dieser Berg ein beliebtes Ausflugsziel der Bevölkerung.

Im „**Freundschaftspark**“ konnten wir eine Nachbildung des Lindwurms von Klagenfurt, den es seit 2008 hier gibt, bestaunen. Besonders beeindruckend waren die übergroßen kreisförmigen Darstellungen der chinesischen Tierkreiszeichen.

Im angrenzenden **Naturschutzgebiet** befinden sich Bäume und Pflanzen, die es schon in der Zeit der Dinosaurier gegeben hat. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit und einer Jahresdurchschnittstemperatur von ca. 24°C gibt es hier Bäume, die älter als 1000 Jahre sind. Besonders stolz ist man auf eine 1350 alte Fächerpalme. Der Stadtbaum von Nanning ist der Teebaum.

Hier befindet sich auch der „höchstgelegene See“ (200m o.Meeresspiegel) mit 40 000 Goldfischen.

Am Abend waren wir zu einem **offiziellen Empfang** ins Modern Garden Restaurant geladen. Anwesend waren unter anderem der Vizebürgermeister der Stadt und Vertreter für auswärtige Angelegenheiten und Bildung. Nach den Ansprachen wurde uns zu Ehren ein köstliches Galadinner serviert. Anschließend Austausch der Gastgeschenke. Besonders beeindruckt hat das gemeinsame Schuhplatteln mit den chinesischen Vertretern der Stadt. Da es sich um ein Festessen handelte, gab es zum Essen keinen Reis. Am Abend konnten die Erwachsenen sich noch bei einer typischen chinesischen Massage verwöhnen lassen.

Dienstag, 14.2.2012

Nach dem Frühstück Abfahrt zum **“Guangxi Museum for Nationalities“** - „Museum für Volkskultur“. Die Provinz Guangxi ist die Heimat der Trommelkultur. Die ältesten Trommeln sind über 2200 Jahre alt. Sie sind aus Bronze und haben bis zu einem Meter Durchmesser. In Guangxi tragen sie einen zwölfzackigen Stern und sind häufig mit Froschfiguren verziert. Zuerst wurden sie als Gefäße zur Vorratshaltung verwendet, später symbolisierten sie Macht und Autorität.

Dieses neuerrichtete Museum wurde in Form einer Trommel erbaut. Auf einer Gebäudefläche von 30 000 m² wird ein Einblick in die Geschichte, die Lebensweise und die Kultur von Guangxi gegeben.



Konfuziustempel:

Konfuzius war ein chinesischer Philosoph und lebte vermutlich um 550 v. Chr. Das zentrale Thema seiner Lehren war die menschliche Ordnung, die durch Achtung vor anderen Menschen und der Ahnenverehrung erreichbar waren. Harmonie und Mitte, Gleichmut und Gleichgewicht galten als erstrebenswert. Die 3,8m hohe Bronzestatuen und Bilder von Studien mit Gelehrten waren in diesem Tempel beeindruckend.

„**5 Elefantenzentrum**“ hier entsteht ein neues Stadtviertel. Alle alten Häuser wurden abgerissen. Elefanten sind in China ein Glückssymbol.

Stadion: hat die Form von Blumen und Blättern; Platz für 50 000 Menschen mit einer Sportschule, einem Schwimmstadion und einem Tischtennisstadion (für 10 000 Zuseher).

12.45 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Abfahrt zur **Party im „Youth and children’s center of Nanning“**.

Hier wurden wir bei fröhlichen Temperaturen herzlichst empfangen. Gemeinsame Tänze und Spiele standen im Vordergrund dieses Nachmittages. Alte Freundschaften unter den Kindern konnten wieder gepflegt werden, waren doch die Kinder aus Nanning im Jahre 2010 Gäste der KVTG in Klagenfurt.

Anschließend Besuch des höchsten Gebäudes von Nanning:

Das **Diwang International Commerce Center** ist das höchste Gebäude in Nanning. Der zwischen 2003 und 2006 erbaute Wolkenkratzer ist 276 Meter hoch und hat 54 Etagen. Auf dem Dach des Gebäudes befindet

sich in 224 Meter Höhe eine Landeplattform. Von einer Glasplattform hatten wir einen imposanten Ausblick auf die Stadt.

Im 59. Stockwerk ist anstatt eines Fußbodens ein 400 m² großes Panorama Bild. So konnte man sich die Größe und Vielfalt der Stadt einigermaßen vorstellen und sich bewusst machen.

Vor dem höchsten Gebäude befindet sich der „**5 Elefanten-Park**“.

Danach aßen wir im Hotel Nanning (5-Sterne) zu Abend. Hier konnten wir viele Köstlichkeiten ausprobieren. Endlich gab's wieder Süßspeisen und Cafe.

20.30 Rückfahrt zum Hotel. Danach konnten wir uns die Fernsehausstrahlung "KVTG in Nanning" im Lokalfernsehen anschauen. An diesem Tag gingen alle früh zu Bett, denn am nächsten Tag hieß es aufstehen um 6.30 Uhr.

Mittwoch, 15.2.2012

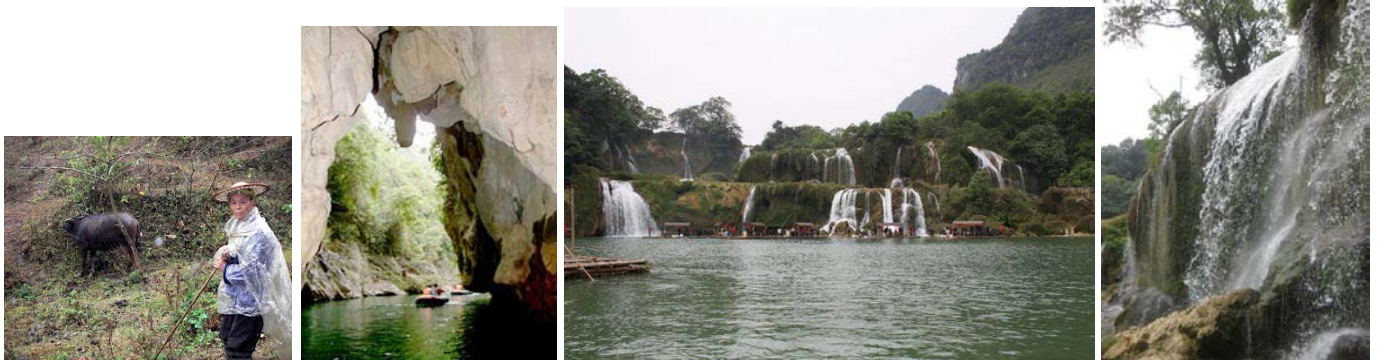
Frühstück, verladen der Koffer und Abfahrt um 7.45 Uhr. Ziel der Reise war Gulong- an der Grenze zu Vietnam. Entfernung rund 180 km. Fahrdauer:

5 Stunden mit dem Bus.

Bei einer Raststation kauft Michaela Ortner für alle ein: 25 kg Bananen und 30 kg Mandarinen. Preis: 160 Juan – rund 20 Euro.

Die Fahrt mit dem Bus war beeindruckend und für uns außergewöhnlich. Gehupt wurde immer, überholen in unübersichtlichen Kurven- kein Problem. Die Straßen erinnerten uns an nicht planierte Feldwege. In den nächsten zwei Jahren soll eine Autobahn in diese Region gebaut werden, um den Tourismus anzukurbeln.

In diesem Gebiet (gehört zur Provinz Guanxi) werden Zuckerrohr – zum Kauen und für die Zuckerindustrie- angebaut. Bananenplantagen, Reisfelder auf denen Wasserbüffel als Arbeitstiere eingesetzt werden begleiten unsere Fahrt. Der Besitz eines Wasserbüffels steht für Reichtum der Familie. Vorbei am Affenberg mit rund 3500 Affen erreichen wir die einzigartigen namenlosen Karstberge, die sich wie Bäume fast senkrecht 30- 80 m über die flachen Ebenen erstrecken. Hier wurden viele Flüchtlinge aus dem Vietnamkrieg angesiedelt. Geplant ist, dass dieses Gebiet zum Weltkulturerbe gemacht wird, um die einzigartige Landschaft zu erhalten.



13.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Abfahrt zum **Gulong Shan Wasserfall**, den wir nach 818 Stufen abwärts besichtigen sollten. (Der Muskelkater davon machte sich die kommenden Tage bemerkbar.) Am Ende des Tales fällt normalerweise der schöne, malerische Gulong Shan Wasserfall vom Himmel. Der Wasserfall hat eigentlich eine Höhe von 60 m. Wir konnten ihn nicht sehen, da zur Zeit zu wenig Wasser vorhanden ist. In diesem Dschungelgebiet herrschten feuchttropische Temperaturen.

15.48 Uhr **Rafting Tour**- Dauer ca 1,5 Stunden- in der **Tongling-Schlucht in Jingxi**. Und wieder wanderten wir viele Stufen steil bergab in Richtung Fluss. Unten angekommen legten wir Schwimmwesten an. Je zwei Personen und der Guide fuhren in einem Schlauchboot durch unberührte Natur mit Farnen, Palmen- und Tropfsteinhöhlen. Steile grüne Wände, dicht bewachsen bis an die Gipfel. Die Fahrt führte viele Flusswindungen durch das Tal und durch Tropfsteinhöhlen mit tiefhängenden Stalaktiten. Die Lichtkegel der Taschenlampen leuchteten auf bizarre Gebilde.

18.00 Uhr Abfahrt zum eine Stunde entfernten Quartier (Entfernung ca. 40 km). Unterbringung im Hotel Solong (3Sterne Hotel - Großer Drache).

Donnerstag, 16.2.2012

8.00 Uhr Frühstück, Abfahrt 8.30 Uhr

Detian Wasserfälle

Die Detian Wasserfälle liegen ca. 150 km westlich von Nanning und wurden erst 1999 für den Tourismus freigegeben. Sie sind die zweitgrößten Wasserfälle Asiens. Vorher war es hier wegen des Vietnamkrieges für Touristen zu gefährlich. Die Detian Wasserfälle sind angeblich die zweitgrößten transnationalen Wasserfälle (nach den Niagara Wasserfällen) der Welt. Die Detian Wasserfälle, 200 m breit, stürzen eher behutsam und in 3 Stufen 60 m tief über Felsen. Mitten im Wasser verläuft die Landesgrenze zu Vietnam. Am Grenzstein zu Vietnam wurden Bilder gemacht. Die Marktstände von Vietnam liegen dicht an der Staatsgrenze. Wir durften sie jedoch nicht besuchen, da wir kein Visum für Vietnam hatten. Die Grenze wurde zwischen Frankreich und Vietnam festgelegt.

Die Besichtigungstour dauerte 1,5 Stunden.

Mittagessen um 11.30 Uhr. Hier wurde an Hui und Ming als kleines Dankeschön ein KVTG-Leibchen übergeben.

Rückfahrt nach Nanning.

Kurze Rast um 15.30 Uhr.

Einquartierung ins 5 Sterne „**Win-Win-Hotel**“. Dieses Hotel wurde erst heuer inoffiziell eröffnet. Alle waren begeistert. Vor allem das Badezimmer hatte es den Kindern angetan und so wurde am Abend noch ausgiebig gebadet. Leider funktionierte die Heizung nicht bzw. kannten wir uns bei der Hightech-Anlage nicht aus. Die Präsidentensuite kostet hier pro Nacht ungefähr 4500 Euro!



18.30 Uhr Abendessen. Es gab wieder einmal europäische Küche. Pommes und Burger, danach Spaghetti. Zum Nachtisch gab es Miniananas, die Michi Ortner für alle eingekauft hat. (Tipp: Geschälte Ananas legt man vor dem Verzehr eine halbe Stunde in Salzwasser, so verliert die Frucht den Säuregeschmack).

Kurz vor dem Auftritt herrschte große Aufregung. Kimi hat ihre Tracht im Hotel vergessen. Aber in welchem? Nach einigen Telefonaten durch Hui war klar, die Tracht hängt in einem Hotelzimmer an der Grenze zu Vietnam. Gott sei Dank reist Hui mit ihrem Mann erst im März wieder nach Klagenfurt und kann so die vergessene Tracht nach Klagenfurt mitbringen.

20.00 Uhr: **Auftritt der KVTG im Foyer des Hotels**. Binnen kürzester Zeit füllte sich der Raum, denn viele Zaungäste ließen es sich nicht nehmen, dem Auftritt der KVTG beizuwohnen. Unsere Kinder und Musikanten wurden von Fotografen umringt, wollte doch jeder ein Bild mit ihnen haben. Auch der Besitzer des Win-Win Hotels zeigte sich von der Aufführung begeistert.

Hier bekamen wir auch nachträglich Gastgeschenke im Namen des Vizebürgermeisters überreicht. Die Erwachsenen erhielten ein Teeservice, die Kinder typisch chinesische Umhängetaschen.

Freitag, 17.02.2012

Aufstehen um 5.30 Uhr, Frühstück und Abfahrt um 6.45 Uhr zum Flughafen „**Nanning Wuxu International Airport**“ Hier kamen wir sehr spät an und mit Mühe schafften es alle mit zehnminütiger Verspätung in den Flieger „Shenzhen Airlines“ nach Guangzhou. Entfernung : 533 km, Flugdauer: 50 Minuten.



New Baiyun Airport

Gleich nach der Landung machten wir uns zur Stadtbesichtigung auf.

Guangzhou

liegt in der Provinz Guangdong (bekannt auch als „Kanton-Provinz“), hat eine Fläche von rund 3800 km² und ist eine bedeutende alte Hafenstadt und die größte Stadt Südchinas. In China wird Guangzhou oftmals "Stadt der Blumen" oder auch "Stadt der Ziegen" genannt. Die Stadt mit Umland hat rund 14 Millionen Einwohner und gehört nebst Peking und Shanghai zu den drei wichtigsten Städten Chinas. Sie ist eine bedeutende Industrie- und Handelsstadt und wird auch als „Fabrik der Welt“ bezeichnet.

Besichtigungstour:

Dr. Sun yat-sen Memorial Hall: Es wurde für Dr. Sun Yat-sen errichtet, der die Errichtung einer Republik plante und als Vater des modernen China gilt. Der Bau ist heute ein wichtiger Ort für Konferenzen und Veranstaltungen und hat Platz für über 3300 Personen.



Eine Bronzestatue von Sun Yat-sen wurde 1956 vor der Gedenkhalle eingerichtet. Hier hatten wir Gelegenheit ein Gruppenfoto von der KVTG zu machen.

Weiter führte uns die Besichtigungstour zum **Pearl River**, der mit einer Länge von mehr als 2000 km und einer Breite von 180 km, der drittlängste Fluss Chinas ist. Heute, mit der modernen Entwicklung von Guangzhou, umspannen zehn Brücken den Pearl River. An beiden Ufern des Flusses stehen Hochhäuser.

Der **Guangzhou Fernsehturm**, der auch der neue Fernsehturm von Guangzhou genannt wird, erhebt sich hier am Pearlfluss und wurde im Oktober 2010 eröffnet. Der Guangzhou-Fernsehturm ist zur Zeit der höchste Fernsehturm nicht nur in China sondern sogar auf der ganzen Welt und hat eine Höhe von 600 m. Davon ist der Hauptteil 450 m hoch und der Mast 150 m hoch. Der neue Fernsehturm hat mehrere Funktionen, wie z.B. als Sendeanlage, für Unterhaltung und als Sehenswürdigkeit. Der ganze Fernsehturm sieht wie eine schlanke Taille aus, deshalb bekam der Turm auch seinen Spitznamen "die schlanke Taille". Außerdem kann sich der Fernsehturm mit seinem besonderem Design vor Erdbeben bis zur Stärke 7,8 und Taifunen bis der Stärke 12 schützen.

Der "**Platz der Blumenstadt**" ist ein neuer Stadtteil von Guangzhou. Hier stehen eine Reihe von neuen Gebäuden, z.B. das neue **Guangzhou-Opernhaus**, das **Museum der Provinz Guangdong**, das **IFC**, das mit 103 Stockwerken das höchste Gebäude der Stadt ist. Der **Osturm** mit 116 Stockwerken ist gerade in Bau. Hier befindet sich auch das **Stadion**, in dem die Eröffnungsfeier der Asian Games durchgeführt wurde.

Untergebracht waren wir im „Guanzhi Hotel“, das für einige Reisetilnehmer doch etwas gewöhnungsbedürftig war.

Das 1959 erbaute **Wahrzeichen der Stadt sind fünf Ziegenböcke** mit Ähren im Maul, was sich in einer 3.000 Jahre alten Legende begründet. Dort heißt es, dass fünf Götter auf ihrem langen Weg vom Meer ins

Landesinnere auf Ziegenböcken ritten, bis sie schließlich einen Ort am Perfluss erreichten. Die Götter beschlossen, dass dieser Ort niemals Not leiden sollte und warfen fünf Ähren auf das Land, um seine Bewohner zu segnen und ihnen ein glückliches Leben zu wünschen.



Nach dem Abendessen erwartete uns ein von Helmut organisiertes Highlight. Unvergesslich wird jedem wohl der mit LED Lichtern beleuchtete nächtliche **Fernsehturm** sein. Die Lichtbänder mit den verschiedenen Farben erinnerten an einen Regenbogen. Das Besondere ist, dass der Mast jeden Tag in einer anderen Farbe leuchtet. Wenn man wissen möchte, welcher Tag heute ist, muss man nur die Spitze des Turms ansehen.

Noch etwas zur kantonesischen Küche:

In China heißt es: „Die Kantonesen essen alles was schwimmt, fliegt oder vier Beine hat, außer U-Booten, Flugzeugen und Tischen.“. Die kantonesische Küche ist sehr vielfältig mit zum Teil sehr wohlschmeckenden, für Europäer teilweise gewöhnungsbedürftigen Gerichten; unter anderem werden auch Katzen, Hunde und Schlangen verzehrt, diese sind allerdings auf dem Speiseplan der meisten Kantonesen entweder gar nicht oder nur selten zu finden. Schlangen und Frösche, die auf den Kochtopf gewartet haben, bekamen wir zwar zu sehen, bin mir aber (fast) sicher, diese nicht auf unseren Tellern gesichtet zu haben.

Nach der Ankunft in unserem Quartier gingen wir alle schlafen.

Samstag, 18.02.2012

Aufstehen um 7.30 Uhr, Abfahrt um 8.00 Uhr zum Frühstück. Wie auch sonst immer gab es zum Frühstück schon warme Gerichte. Frühstück in China ist in keinsten Weise mit unserem Essen vergleichbar.

9.00 Uhr Besuch des „**Chen-Clan-Tempels**“ (**Ahnentempel**). Gebaut wurde der Tempel 1890 mit



Spendengeldern des Chen-Clans. Er sollte als Stätte zur Ahnenverehrung, aber auch als Schule dienen. Innen sieht man unterschiedliche Kunstrichtungen: geschnitztes Holz, Stein, Ziegel und Keramik; Wandmalereien und Statuen. Heute kann man in diesem Tempel verschiedenste Herstellungstechniken, wie das Bemalen von Geschirr, Zeichnungen usw. sehen und diese dann auch erwerben. Dieser Tempel ist heute ein historisches Kunstmuseum. Die Bemalungstechnik der Keramikfiguren am Dach ist so aufwendig, dass sie alle vier Jahre neu bemalt werden müssen.

Nach einer Verweildauer bis 11.15 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Mittagessen. Danach reisten wir mit dem Bus nach Shenzhen, einem Vorort von Hongkong.

Shenzhen liegt rund 170 km von Guangzhou entfernt.



Shenzhen ist eine Unterprovinzstadt in der Provinz Guangdong. Shenzhen liegt im Süden der Provinz, nur durch einen Fluss von Hongkong getrennt. Im Jahr 1979 lebten im heutigen Stadtgebiet gerade einmal 30.000 Einwohner. Heute ist Shenzhen eine moderne Metropole mit über 12 Millionen Einwohnern, die fast genauso schnell wächst wie Shanghai. Die Stadt grenzt an dem Perle-Fluss Delta und Hongkong.

Untergebracht wurden wir im „Lee Garden In“ Hotel. Nach dem Essen konnten alle nach Herzenslust bis 22.00 Uhr shoppen.

Sonntag, 19.02.2012

7.30 Uhr Frühstück, 8.45 Uhr Abreise Richtung Hongkong. Eigentlich konnte sich keiner von uns vorstellen, wie schwierig und langwierig die Einreise nach Hongkong sein wird. An der Grenzkontrollstelle mussten wir den Bus verlassen und dann ging's umringt von Tausenden von Menschen treppauf- und treppab, weiter zur Passkontrolle mit genauer Kontrolle des Gepäcks bzw. auch des Handgepäcks. Einsteigen in einen Shuttlebus, 500 m Fahrt und die gleiche Prozedur nochmals. Gedauert hat die Grenzkontrolle bis ca. 11.30 Uhr, das heißt rund 2,5 Stunden.

Hongkong:



Hongkong (engl. *Hong Kong* ‚Duftender Hafen‘) befindet sich an der Südküste. Der Stadtteil Central im Norden der Insel Hongkong ist das Finanz- und Geschäftszentrum der Stadt. Der bevölkerungsreichste Stadtteil und kultureller Mittelpunkt ist die Halbinsel Kowloon südlich der New Territories. Das an der Mündung des Perlfusses auf einer Halbinsel und 262 Inseln gelegene Territorium war bis 30. Juni 1997 eine britische Kronkolonie und wurde vertragsgemäß am 1. Juli 1997 an China zurückgegeben. Vor der Besetzung durch die Briten war Hong Kong ein kleines Fischerdorf, danach entwickelte es sich schnell zum ostasiatischen Handelszentrum. In Hongkong herrscht noch immer Linksverkehr, die Amtsprachen sind chinesisch und englisch. Hongkong hat rund 7 Millionen Einwohner auf einer Fläche von 1100 km². Die

Wohnungspreise sind hier kaum erschwinglich. 1m² kostet 6000 Euro, in bester Lage muss man schon mal 40 000 Euro pro m² bezahlen. Strenge Regeln für Raucher. Hier kann man schon mal mit einer Strafe von 2000 Juan rechnen (250 Euro).

In Hongkong gibt es acht Universitäten.

Besichtigungstour:

Die Avenue of Stars befindet sich an der **Uferpromenade** zur Hong Kong Bay im Stadtteil Kowloon. In Anlehnung an den berühmten Walk of Fame wurden hier asiatische Berühmtheiten im Beton verewigt.

Von dieser Uferpromenade hat man einen schönen Blick auf die Skyline von Hongkong. Leider war die Sicht wegen des Smogs äußerst schlecht.

Victoriabucht

Am **Repulse Bay Beach** machten wir eine kurze Pause.



Repulse Bay ist eine Bucht im südlichen Teil von Hong Kong Island. Die Repulse Bay Gebiet ist eines der teuersten Wohngebiete in Hong Kong.

Viktoria Peak: „Berg des Friedens“

Der Victoria Peak mit 552 Metern Höhe ist der bekannteste Berg Hongkongs.

„Skyline in der Nacht vom Victoria Peak aus“

Schon seit den frühen Kolonialtagen wollte man hier wohnen, um der Sommerhitze mit ihrer Feuchtigkeit zu entgehen. Man ließ sich sogar mit Sänften auf den Berg tragen. 1888 wurde die Peak Tram gebaut. Lange Zeit war es Chinesen untersagt, auf dem Berg Grundbesitz zu erwerben. Heute steht dies jedem offen. Die Immobilienpreise rangieren unter den höchsten der Welt

Nach einer kleinen Pause beim **Peak Tower** konnten wir ein paar Schritte am **Gipfel Rundweg** zurücklegen, von dem man einem atemberaubenden Blick über die Stadt Hongkong hatte. Leider hat der Dunst uns die Aussicht verschleiert.

Fahrt ins **alte Zentrum** mit kurzem Spaziergang.

Nach dem Abendessen um 19.00 Uhr machten wir noch eine kleine Rundfahrt durch Hongkong mit imposanter Rast an der Uferpromenade.

Danach ging zum **Flughafen Lantau** zum Einchecken und um 1.35 Uhr hieß es Abschied nehmen. 7817 km lagen nun vor uns bis wir endlich um 6.35 Uhr finnischer Zeit in Helsinki landeten. (Flughöhe 11582m, Geschwindigkeit 827km/h).

Um 8.40 Uhr ging dann auf Gate 22 unser Flug AY765 von Helsinki nach Wien Schwechat weiter. Die Abflugzeit verzögerte sich um 25 Minuten, da in Helsinki starker Schneefall herrschte und vor dem Starten die Tragflächen enteist werden mussten. (Flugdauer bis Wien 2.15 Stunden)

Abgeholt wurden wir am Flughafen Wien –Schwechat von Raffling Reisen. Um 13.45 machten wir eine Pause an der **Raststätte Packsattel**. Hier konnten wir nach langer Zeit wieder einmal so richtig ein Wienerschnitzel mit Pommes genießen.

Um 15.30 Uhr wurden wir schon sehnsüchtig von unseren Familien im Gemeindezentrum Annabichl erwartet.

Müde aber mit vielen unvergesslichen Eindrücken verabschiedeten wir uns voneinander.

10 Tage China, 7 Hotels, 6 Flüge mit insgesamt 20 287km, viele Stunden im Bus, drei Tanzauftritte, unzählig besuchte Sehenswürdigkeiten, Hunderte verbrauchte Taschentücher wegen der Klimaanlage und noch mehr verzehrte Schüsseln Reis!

Schischije an Helmut für die Organisation! Schischije an alle Mitreisenden und Kinder! Schischije China! Es war einzigartig!

Berichterstatteerin: Gudrun Treul



Flagge



Wappen

<u>Amtssprache</u>	<u>Hochchinesisch (Mandarin)</u> ¹
<u>Hauptstadt</u>	<u>Peking (Beijing)</u>
<u>Staatsform</u>	<u>Volksrepublik</u>
<u>Regierungsform</u>	<u>Sozialistisches Einparteiensystem</u>
<u>Staatsoberhaupt</u>	<u>Staatspräsident Hu Jintao</u>
<u>Regierungschef</u>	<u>Premier des Staatsrates Wen Jiabao</u>
<u>Fläche</u>	<u>9.571.302 km²</u>
<u>Einwohnerzahl</u>	<u>1.339.724.852 (Volkszählung 2010)</u>
<u>Bevölkerungsdichte</u>	<u>140 Einwohner pro km²</u>

Eindrücke der KVTG-Kinder über die Chinareise

Magdalena: Mir hat das höchste Gebäude von Nanning am besten gefallen, da man von dort aus über die ganze Stadt sieht. Zusätzlich hat mir gefallen, dass wir bei den Gastfamilien geschlafen haben. (Gott sei dank nur eine Nacht, da die Sanitäreinrichtungen nicht dem europäischen Standard entsprochen haben).

Jacqueline: Der Fernsehturm in Guangzhou hat mir in der Nacht sehr gut gefallen, weil er in so schönen Farben gelehuchtet hat. Außerdem hat mir noch das Shoppen getaugt.

Sebastian: Das Rafting hat mir super gefallen.

Chrissi: Der Fernsehturm von Guangzhou und die Beleuchtung bei Nacht haben mir gefallen. Die Gasteltern waren auch sehr lieb. Voll gefallen hat mir als wir am Strand (Hongkong) waren.

Felix: Das Essen hat mir sehr gut geschmeckt. Eine der schönsten Eindrücke für mich war Hongkong bei Nacht.

Kimi: Mit hat das Rafting am besten gefallen, weil es einfach lustig war und der beleuchtete Fernsehturm.

Marie: Die Bananen und Orangen zu probieren, wie sie richtig schmecken. Auch Großstädte wie Shanghai und Nanning bei Nacht sehen zu dürfen hat mir gefallen.

Lisa: Mir hat der Fernsehturm bei Nacht gut gefallen und die Seidenfabrik. Das sich alle in der Gruppe gut verstanden haben. Super war das 5 Sterne Hotel und die Badewanne mit Schaum. Auch das Essen mit dem Vizebürgermeister und das gemeinsame Tanzen und Spielen mit den chinesischen Kindern waren schön.

Tanja: Das 5 Sterne Hotel hat mir gefallen. Das gemeinsame Baden im Schaum mit Lisa und Chrissi. Die Stadtrundfahrt bei Nacht in Guangzhou war super und das Raften war lustig. Auch der Strand war cool.

Florian: Das 5 Sterne Hotel, speziell die Badewanne war cool. Die Anreise nach Shanghai war lustig. Die Beleuchtung der Stadt Guangzhou war cool und auch der Fernsehturm.

Stefan: Das 5 Sterne Hotel war cool. In unvergesslicher Erinnerung wird der Fernsehturm bei Nacht bleiben. Das gemeinsame Schuhplatteln mit den Chinesen beim Empfang des Vizebürgermeisters war sehr lustig. Die Wasserfälle in Detian waren eindrucksvoll.

Dominic: Der Nachtausflug und die Stadt Guangzhou werden mir in Erinnerung bleiben. Das Raften war sehr lustig. Bei meiner Gastfamilie hat es mir gefallen und dass wir die ganze Zeit gefilmt wurden. Dies wurde auch im Fernsehen ausgestrahlt.

Nadine: Ich habe mir Shanghai moderner vorgestellt. Nanning war cool, auch das 5 Sterne Hotel. Der Fernsehturm ist voll schön bei Nacht. Das Rafting war auch cool.

Lena: Mir hat das Rafting gefallen. Beim Auftritt mit den Chinesinnen war es schön warm

Florian: Mit hat alles gefallen.

Andreas: Das Essen im Flieger war gut. Beim Rafting die Höhlen und die Wasserfälle. Das 5 Sterne Hotel. Ich konnte in Hongkong die Geschichte vom Aberglauben der Chinesen erzählen, da ich es vorher für die Englischschularbeit gelernt hatte.